

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1924

310 (15.11.1924) 1. und 2. Blatt

Badischer Beobachter



62. Jahrgang

Karlsruhe, Samstag, den 15. November 1924

1. Blatt Nr. 310

Die Politik Englands. Eine Rede Chamberlains.

London, 14. Nov. Der britische Außenminister Chamberlain hielt gestern in Glasgow eine Rede, in der er mit Genugtuung feststellte, daß die neue konservative Regierung sowohl im Inland als auch in den Dominionen allseitig äußerst günstig aufgenommen worden sei. Unter Hinweis darauf, daß er bereits seit 32 Jahren Mitglied des Unterhauses und seit 18 Jahren in öffentlichen Ämtern sei, erklärte Chamberlain, daß er seinen Posten nicht mit dem Gefühl des Triumphes anträte, sondern im Bewußtsein der Übernahme einer schweren Aufgabe. Baldwin nannte er den geeignetsten und erfahrensten Führer, den sich England in einer so schwierigen Lage wie heute nur wünschen könne. Die konservative Partei betrachtet ihren überwältigenden Sieg weder als einen Triumph, noch als eine Ermahnung zur Rückkehr zu einer reaktionären Politik. Die Wahl der konservativen Partei bedeutet, daß sich das Volk von der Revolution abgewandt hat. Die neue Regierung will sich allen Erfordernissen innerpolitischer Schwierigkeiten innerhalb der Nation und dem sozialen Fortschritt widmen.

Rede des englischen Handelsministers.

London, 14. Nov. Sie Philip Creame führte in seiner gestrigen Rede in der Vereinigung der britischen Handelskammern aus, daß die Geschäftsaussichten heute günstiger seien, als noch vor wenigen Monaten. Der allgemeine Geschäftszustand während der letzten Zeit wäre durch die damalige Unsicherheit und Unbestimmtheit der politischen Lage verursacht. Heute dagegen könne man zuversichtlich in die Zukunft blicken, da die neue Regierung für viele Jahre hinaus Beständigkeit und Sicherheit gewährleistet. Größte Aufmerksamkeit müsse dem Außenhandel gewidmet werden. Der englische Handel müsse es sich zur Aufgabe machen, seine Tätigkeit wieder den alten Märkten zuzuwenden, deren Verjüngung während der letzten Zeit zu sehr vernachlässigt worden sei. Die Finanzlage neuer Märkte sei jedoch mit großen Kapitalinvestitionen und Risiken verbunden. Der englische Handel bedürfe großer Kapitalreserven, die durch Sparmaßnahmen in der öffentlichen Verwaltung, durch Hebung der Produktion, erweiterten Umsatz und günstige Kapitalanlagen geschaffen werden müssen. Nach diesen Richtungen werde die Regierung bemüht sein. Stanley Machin, der Vorsitzende der Vereinigung, erwiderte hierauf, daß die englischen Geschäftsleute heute besonders für Sparmaßnahmen eintreten. Das Land lebe über seine Verhältnisse. Die vom Handel zu tragende Last könne darnach beurteilt werden, daß die heutige Einkommensteuer 16 Pfund pro Kopf der Bevölkerung betrage, gegen 4 Pfund 5/2 Schilling vor dem Krieg. Durch eine Ermäßigung der Einkommensteuer würde die Regierung sich im weitesten Maße das Vertrauen erwerben und die Unternehmungslust fördern. Von wesentlicher Bedeutung für den Handel werde die Wiedereinführung des Ein-Penny-Posttarifs werden, die dem Wunsch schließe sich auch das ganze Reich an.

Um das Kabinett Seipel.

Wien, 14. Nov. Bundeskanzler Seipel hat bei der Neubildung der Regierung noch gewisse Schwierigkeiten zu überwinden. Er hofft mit den Landesregierungen der einzelnen Länder in einer ganzen Reihe von Fragen noch vorher zu einem Einverständnis zu kommen. Es haben sich in letzter Zeit wiederholt offene Widersprüche und Konflikte ergeben, die Dr. Seipel vor Übernahme der Regierung beseitigt wissen will. Die hauptsächlichsten Schwierigkeiten liegen auf dem Gebiet der Finanzverwaltung, sowie der Reform der Verwaltung in den Ländern. Seipel wünscht auch, daß das Budget vor 1. Januar unbedingt vom Nationalrat verabschiedet werde und daß die mit den Senfer Vereinbarungen zusammenhängenden Vorlagen ebenfalls vom Nationalrat zeitig verabschiedet werden. Dr. Seipel hatte gestern Besprechungen mit der Sozialdemokratie. Sie erklärte, daß sie im Falle einer Wiederherstellung der Regierung Seipel in ihrer Opposition verharren würde, und keinen Grund hätte von ihrem Standpunkt abzugeben. Die größten Schwierigkeiten liegen derzeit in dem stillen Kampf der Bundesregierung mit den Landesregierungen. Die Sozialdemokraten ihrerseits verlangen vor allem eine Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung, während die Landesregierungen für Erweiterung ihrer autonomen Rechte eintreten und u. a. auch für die Gewährung einer größeren Autonomie verlangen. Die Regelung der Länderfrage ist die wichtigste Voraussetzung für eine Übernahme der Regierung durch Seipel. Die Verhandlungen mit den Großdeutschen sind bereits abgeschlossen. Der heutige Tag und der Montag werden dazu benutzt werden, die Verhandlungen zu Ende zu führen. Sollten sie ein günstiges Ergebnis haben, so dürfte am Dienstag die Wiederaufnahme der Regierung die gleiche bleiben.

Stresemann und die Deutschnationalen.

Eine Rede Stresemanns.

Dortmund, 14. Nov. Auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei hielt Außenminister Dr. Stresemann vor dem volksparteilichen Zentralvorstand eine Rede über die außenpolitische Lage, die, wie der Außenminister einleitend sagte, eigentlich vor den Reichstag gehörte und seine Aufmerksamkeit zur Außenpolitik der Deutschnationalen zu lenken sollte.

Stresemann erklärte, die Geschichtsschreibung werde das Jahr 1924 als das Jahr bezeichnen, das den Umbruch zum Besseren gebracht hat. Eine andere Außenpolitik sei für Deutschland nicht möglich, als die, loyal und sachlich mit dem Auslande Probleme für Problem zu bereinigen, und so Schritt für Schritt Deutschland die Stellung wieder zu erringen, die ihm zukommt. Stresemann stellte dann fest, daß der Geist der Verständigung und Versöhnung, der in London herrschte, sich weiter als fruchtbringend erwiesen habe. Die bisherigen Räumungen und überhaupt die Einhaltung aller in London gemachten Zusagen seitens des Vertragspartners geben die Gewähr, daß auch die weiteren Punkte vertragsmäßig erledigt würden und daß auch die erste Zone des allbesten Gebietes zur Ausgemachten Zeit geräumt würde. Zum Voll Rathusius sprach der Minister die Hoffnung aus, daß die französische Regierung diesen Mißgriff nachgeordneter Organe bald rektifizieren werde.

Stresemann erwähnte dann die Saarfrage. Heute glaube wohl kein Mensch mehr daran, daß es sich in Saargebiet nicht, wie von Frankreich 1919 behauptet wurde, um gemischt-völkisches Gebiet handle, sondern daß das Saarland rein deutsch sei. Man sollte recht bald die Probe aufs Exempel machen und die Abstimmung vornehmen. In einem Ueberblick über den Wiederaufbau der wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zum Auslande verwies Stresemann auf die Verhandlungen über Handelsverträge, die mit den wichtigsten Ländern bereits schweben, teils unmittelbar bevorstehen. Die Dinge seien dadurch besonders schwierig, weil sich früher die wirtschaftlichen Verhältnisse sowohl in Deutschland wie im Auslande geändert haben. Es werde deshalb nötig sein, vorläufig zum Teil mit Provisorien zu arbeiten; überall aber werde versucht werden, das System der Meistbegünstigung zur Grundlage zu nehmen, das am besten geeignet sei, eine wirkliche Verständigung und Annäherung zu bringen. Stresemann trat bei dieser Gelegenheit den im Auslande verbreiteten Behauptungen entgegen, daß Deutschland binnen kurzem die Welt mit deutschen Waren überflutet werden und sich selbst gegen das Ausland mit Prohibitivzöllen abschließen würde. In Wirklichkeit sei der deutsche Außenhandel noch immer nur 40 Prozent der Vorkriegszeit, während er im Auslande durchschnittlich auf 80 Prozent gestiegen sei. An die deutsche Wirtschaft selbst gerichtet, forderte Stresemann, da die deutschen Wirtschaftler, die sich so begeistert für das System des gemäßigten Zolls oder sogar des Freihandels ausgesprochen haben, sofort dann zu Hochschutzhöllern werden, wenn es sich um ihre eigene Produktion handelt, bedeutend mehr Einsicht zu zeigen. Zu den Arbeiten der Militärkontrolle teilte Stresemann mit, daß, abgesehen von den bekannten unbedeutenden Zwischenfällen, die Tätigkeit der Kommissionen befriedigend verlaufen sei und ein Ergebnis gehabt habe, das zum Ende der Kontrolle führen müsse.

Neues brachte die Rede des Außenministers bezüglich des Verhältnisses Deutschlands zum Völkerbund. Stresemann teilte bedauernd mit, daß auf das deutsche Memorandum bisher nur einige Mächte geantwortet haben und daß die Antworten den deutschen Erwartungen nicht ganz gerecht geworden sind. Ein gänzlich entwaffnetes Volk wie Deutschland könne nicht auf das letzte Schutzmittel verzichten, auf das Recht zur Neutralität. Man werde aber doch wohl schließlich zu einer Einigung gelangen.

Absage an den schwarz-weiß-roten Block.

Berlin, 14. Nov. Die Dortmunder Rede des Reichsaussenministers Stresemann hat im deutschnationalen Parteitag eine Wirkung ausgelöst, die man von vornherein erwartet hatte. Seine grundlegenden Ausführungen unterscheiden sich von der offiziellsten deutschnationalen Auffassung von den Erfordernissen der deutschen Außenpolitik in der Zukunft wie Feuer und Wasser. In der maßgebenden Berliner deutschnationalen Presse spiegelt sich diese klare Erkenntnis wieder. Nur angesichts der Bemühungen von gewisser Seite, Volkspartei und Deutschnationale im Wahlkampf zu einem schwarz-weiß-roten Block zusammenzuwerfen, sind die Tageszeitung und die Kreuzzeitung in ihrer Kritik verhältnismäßig zurückhaltend. Sie sprechen nur von dem beträchtlichen Kopfschütteln und den schädlichen Wirkungen eines lächerlichen Optimismus des Außenministers, aber dahinter verbergen sie nur allzu sehr ihr Mißfallen

darüber, daß Stresemann — ob gewollt oder ungewollt, das kann hier nicht entschieden werden — vor allen Dingen aber mit einer erfreulichen Deutlichkeit den Reuten das Konzept verdonnert hat, die die Führer der deutschnationalen volksparteilichen Verbände sein wollen. Wenn man auch in der Wahl des Ausdruckes Mißbeobachtet lieh, so ändert sich doch nichts an der Tatsache, daß die deutschnationale Presse die Politik, die der Außenminister in Dortmund vertreten hat, in Grund und Boden wünscht. In ihrer Verlegenheit bleibt den Deutschnationalen nichts anderes mehr übrig, als die Rede rein wahlpolitisch zu ihren eigenen Parteizwecken auszunutzen, indem sie von neuem die Forderung einer Vertretung der „entschiedenen Nationalkräfte“ in der kommenden Regierung erheben und deren Notwendigkeit auf jede Art nachzuweisen versuchen.

Angesichts der politischen Entwicklung der letzten Wochen und Monate, die ihren Höhepunkt in der Auflösung des alten Reichstages hatte, bedeutet das nichts anderes als daß die Deutschnationalen aus Mangel an sachlichen Gesichtspunkten sich nunmehr zu leeren Forderungen versteigen, die keine reale Basis haben. Immerhin ist es zu begrüßen, daß die Deutschnationalen aus ihrer Haltung keinen Wehl machen. Sie ziehen zwischen sich und Stresemann, der doch die Außenpolitik des Kabinetts der Mitte repräsentiert, einen scharfen Strich. Mit der Kritik an den Programmläben Stresemann und an der durch den Zwang der Verhältnisse geübten deutschen Außenpolitik geben sie aber schließlich nur einen Beweis dafür, daß sie gar nicht regierungsfähig sind, daß sie überhaupt nicht regierungsfähig werden können und daß es deshalb im Grunde nutzlose Kraftvergeudung ist, wenn irreführende Wähler noch der deutschnationalen Volkspartei am 7. Dezember ihre Stimmen geben. Der Gesamtgeist der Nation hat die deutschnationale Oppositionspolitik der letzten Jahre nicht genügt. Ihre Politik wird dem Vaterlande auch in Zukunft nur schaden. Dadurch wird von deutschnationaler Seite selbst von vornherein festgestellt, daß sie sich jeder Möglichkeit zur aktiven Teilnahme an den Geschäften der Regierung enthalten haben. Die Deutschnationalen liefern jetzt selbst die besten Beweise dafür, daß das Experiment ihrer Einbeziehung in das Reichskabinett von ganz großer Gefahr ist.

Die Deutsche Volkspartei müsse aus alledem die Lehre ziehen, für sie kann es nach der Rede Stresemanns eine kaum noch zu überlegende Frage sein, sich mit den Deutschnationalen in irgend eine Verbindung zu den bevorstehenden Wahlen einzulassen. Nach den Ausführungen Stresemanns gibt es kein Moment, das für eine derartige Verbindung spricht. Mit der Rede sind alle Voraussetzungen für einen solchen schwarz-weiß-roten Block entfallen, es sei denn, man wolle die Fragefrage zum obersten Prinzip und zur Wahlparole zu machen. Dazu ist aber angesichts der großen politischen Aufgaben, die in den nächsten Monaten und Jahren zu erfüllen sein werden, keine Zeit. Die Wahlen müssen unter dem Gesichtspunkt geschlagen werden, was nützt dem Reiche mehr: die Fortführung der Außenpolitik, der Verständigung und des Ausgleichs durch das Kabinett Stresemann, oder aber die Ausführung des politischen Programms der Deutschnationalen. Vor diese Alternative gestellt, werden sich breite Wählermassen, die schon längst eines Besseren belehrt sind, sicherlich nicht länger auf die deutschnationale Reimrute laden lassen. An Stresemann selbst liegt es, dafür zu sorgen, daß seine Dortmunder Ausführungen allen maßgebenden Kreisen der Deutschen Volkspartei gegenwärtig bleiben, weil sie das beste Mittel bieten, um gegen ein Wahlbündnis zwischen Volkspartei und Deutschnationalen mit durchschlagenden Argumenten vorgehen zu können.

Zum Abkommen Zentrum — Bayerische Volkspartei.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 14. Nov. Das Abkommen zwischen der deutschen Zentrumspartei und der Bayerischen Volkspartei ist für das Zentrum — dafür besteht kein Zweifel — ein außerordentlich schweres Opfer, das aber nur unter dem Gesichtspunkt betrachtet wird, daß es nicht umsonst gebracht worden ist. Durch das Abkommen ist zunächst eine Annäherung der beiden Parteien ermöglicht. Weiter ist festzustellen, daß die Politik der Staatsverhaltenden Mitte durch die Annäherung der beiden Parteien eine bedeutende Stärkung erfährt. Mit dem Abkommen gibt die Bayerische Volkspartei zu erkennen, daß sie sich der großen politischen Linie des Zentrums, insbesondere hinsichtlich der Außenpolitik, vollkommen fügt. Die Deutschnationalen folgen darnach immer mehr der Forderung nach. Die Mitte ist von neuem verstärkt, das ist ein Gewinn, der vor allen Dingen unter dem Gesichtspunkt der deutschen Staatspolitik zu begrüßen ist.

Nur wer arbeitet, wird siegen!
Die Gegner rüsten sieberhaft und mit Aufbietung riesiger finanzieller Mittel. Wir dürfen nicht zurückbleiben.
Spendet für den Wahlfond!
Werbt neue Mitglieder für die Partei, neue Abonnenten für unsere Presse.

„Unser Banner hat nie geschwankt...“
Auf dem Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei in Hamburg sprach Herr Gerdt folgende Worte: „Unser Banner hat nie geschwankt... Es wäre nicht ohne Reiz, das „schwarze Banner“ der Deutschnationalen Volkspartei durch die letzten fünf Jahre hindurch zu verfolgen. Aber es genügt, die Zeit von April bis August, um einen unaussprechlichen Eindruck von der Grundfestigkeit der deutschnationalen Politik zu gewinnen.“

18. April: Selferich schreibt in der „Deutschen Tageszeitung“ unter der Überschrift: „Das zweite Versailles“ zu dem Dawesgutachten: „Das deutsche Volk ist ohne Rettung verloren, wenn es heute diesen Fluch von neuem auf sich lädt.“
Reichstagsabgeordneter Paul Baeder, ebenfalls in der „Deutschen Tageszeitung“: Die Vorschläge der Sachverständigen stellen wirtschaftliche Zumutungen an Deutschland, die zum größten Teil heller Wahnsinn sind... Ein grauenvolleres Elend, als Deutschland durch die Zustimmung derartig wichtigen Vorschlägen auf sich laden würde, ist nicht denkbar. Ihnen gegenüber kann es nur heißen: Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende!

16. August: „Deutsche Tageszeitung“: Die Stellung der deutschnationalen Fraktion... kann nur auf Ablehnung lauten.
Major Boertch in der Kreuzzeitung: Bei den Herren Marx und Stresemann konnte darüber doch kein Zweifel bestehen, daß die Deutschnationalen das Dawesgutachten... ablehnen müssen. Das sind sie dem deutschen Volke, der deutschen Ehre, dem besetzten Gebiet und der deutschen Wirtschaft schuldig... Die Herren Marx und Stresemann mögen nicht etwa glauben, daß sich an unrennen ablehnenden Standpunkt etwas ändern wird.
Die Kreuzzeitung selbst: Für uns bleibt das Dawesgutachten unannehmbar.

18. August: Deutsche Tageszeitung: Das Ergebnis von London legalisiert einen der erbärmlichsten Raubzüge der Weltgeschichte.
21. August: Reichstagsabgeordneter Lauerer in der „Deutschen Zeitung“: Nachdem die deutschnationale Volkspartei... nach Rückkehr der deutschen Abordnung zum Ausdruck gebracht hat, daß ihre Haltung nur auf Ablehnung lauten kann, muß sich Inland wie Ausland darüber klar sein, daß hiermit das letzte Wort gesprochen ist. Weder vor der Geschichte, noch vor ihrer eigenen Ueberzeugung, kann es die deutschnationale Volkspartei veranlassen, von diesem Standpunkt abzugeben. Sie wird ihn unbegreifbar verteidigen...
Reichstagsabgeordneter v. Freitag-Loringhofen, ebenfalls in der „Deutschen Zeitung“: Wenn trotzdem Regierungspartei und Sozialdemokratie sich bereitfinden, das Londoner Abkommen anzunehmen, so mögen sie zusehen, wie sie das mit ihrem Gewissen vereinigen. Die Deutschnationalen werden ihnen auf diesem Wege nicht folgen. Sie werden an dem festhalten, was sie im Wahlkampf, was sie her nach im Reichstag gesagt haben... Reichstagsabgeordneter Arthur von Kemnitz in der „Deutschen Tageszeitung“: An Zweidrittelmehrheit ist nicht zu denken. Seien wir froh, wenn das Gutachten von der Bildfläche verschwindet. Es muß verschwinden und wird verschwinden. Und mit ihm wird auch die Regierung verschwinden.

22. August: „Deutsche Zeitung“: Unsere Partei handelt aus vaterländischen Beweggründen und kennt keine Rücksicht auf parteipolitische Erwägungen... Damit ist dem Lügengebewebe vom Umfall der Deutschnationalen der Boden entzogen...
Erklärung der Parteileitung der deutschnationalen Volkspartei: Die maßgebenden Führer der deutschnationalen Reichstagsfraktion... betonen... daß die deutschnationale Fraktion das Dawesgutachten und die mit ihm zusammenhängenden Gesetze und ohne Rücksicht auf parteipolitische Interessen aus außenpolitischen Gründen ablehnen werde...
Pforzheim. Die... soll über die... 5.9 Mill. PM. auf... annullierung der... fassen.

erlangt hat. Die... fender Schönheit... liches, Pfl. Mejer... ge Zeitung meist...

Wiederholung... rat von Frau Sie... die Stelle, mit... geschlossen hatte... „alles tuet aus... und sozialen Leben... auswirten kann. Die... bedenken, zu unfern... eben und religiös... auch bei der Wahl... gleichgültig abseits... stimmung Parteien... graben. So wird... arbeit.

Frauenbund eine... Generalver... zwar in den ein... die herrliche alte... stimmungsvoller... alter. So ist auch... id der Abend wird... schauen sein. Alle... ndlichst eingeladen... iltige Beiträge zur... Die Reihenfolge... Rippurr; Diens... 19.; Bestfah; den 28.; Offiziat; nähere ergeben die... den wir die große... tsfale begrüßen... bis nach der Wahl... noch befamntige...

Wirtschaft.

heutigen Börse... Verkaufsmaterial... leicht abgen... es zu Zwangs... keiten fünf klei... die Spekulation... Auf der andern... terial aber leicht... böse wieder eine... . Gegen Mittag... o, Zwangsanleihe... zentige Preussi... -Schätze 335 bis... Prozent. Auch... Nachdem die... keine Resonanz... Spekulation zu... rösserer Banken... jedoch das Kurs... einzelnen Spezial... Geschäft zu ver... Südeosphat ohne... diesem... 51. Slomann... te sich aus der... schließlich wie... Geldmarktliche... Geld bei 1/2... verändert zu 1/2... Veränderungen... es hält an. Sie... n der englischen... Am Montan... Märkten über... In Verlaufe... jedoch ein Um... vom Anleibe... bis 930 an.

Wie sich wie folgt!

Brief	15. Nov.
168.37	168.37
157.53	157.53
20.20	20.20
61.50	61.50
73.77	73.77
122.27	122.27
10.53	10.53
18.24	18.24
19.33	19.33
4.19	4.19
22.69	22.69
80.66	80.66
56.61	56.61
16.06	17.04
1.62	1.62
0.43	0.43
5.91	5.94
12.48	12.54
6.05	6.08
5.62	5.64
3.65	3.67
7.89	7.19

ber. Getreide, starkem Besuch... chäft klein. Die... und sind an... enze neue Erde... te Ernste, Haf... at 25-27, Ger... n minderwertig... mit Sack 22.25... erung 38.50-39... -36.25, zur Ab... ligger erhältlich... -16.75, Weizen... abrikate entspre... Malzkeime 15.50... 6-6.50. Raub... u, gut, gesund... en-Roggenstroh... Kilo, Mühlen... keime mit, Ge... sruhe, Waggon... sprechende Zu... sen. Weine:... unge unverändert... einpreise haben... onialwaren... reisen unverän... dernde Veränderung... gespaltene Erb... en 0,48, Linsen... fett 1,95, Salatö... inländisch 1,40.

Pforzheim. Die... soll über die... 5.9 Mill. PM. auf... annullierung der... fassen.

Weihnachts-Angebot!
Oberhemden

unerreicht billig!

- Zephir-Hemd mit 2 Kragen Stück **4.90**
- Zephir-Hemd in hübschen hellen Streifen mit 2 Kragen **6.90**
- Zephir-Hemd, gefütterte Faltenbrust mit 2 Kragen **8.90**
- Weisses Oberhemd mit eleg. Brust und festen Manschetten Stück **8.40**

Paul Burchard

Durlach Karlsruhe Pforzheim

Carl Schöpf
Marktplatz

Die grosse Spezialabteilung:
Damen- und Kinder-Konfektion
Ist neu und reichhaltig sortiert und die Preise **sehr niedriger**

Der Erfolg des vor 14 Tagen angezeigten
großen Kleiderstoff-Verkaufs

war bisher ganz gewaltig. Er hat glänzend bewiesen, dass die gebotenen Vorteile **eine wirklich seltene Einkaufs-Gelegenheit** darstellen. Bekanntlich stammen die grossen Warenmengen — nur gute und beste Fabrikate modernster Ausmusterung — aus der Liquidationsmasse einer bekannten deutschen Export- und Engrosfirma und sind **ausserordentlich billig vielfach zu Original-Fabrikpreisen** zum raschen Verkauf gestellt.

Wahl-Drucksachen
Flugblätter
Plakate
u. s. w.

Liefert in aller kürzester Zeit
Badenia N.-G. Karlsruhe
Adlerstrasse 42 :: Telefon 535 und 572

Max Lindenlaub
Kürschnermeister, Karlsruhe

Spezialhaus für Pelze

Reiche Auswahl Eigene Werkstätte
Kaiserstrasse 191
Telephon 1714 Gegründet 1846

Pfannkuch
Billige
Wurst-
und
Fleisch-
waren:
Prima
Leberwurst
geräuchert
im ganzen Pfund
95 Pfg.
1/2 Pfd. **25 Pfg.**
Norddeutsche
Blockwurst
im ganzen Pfund
Mark **1.80**
1/2 Pfd. **90 Pfg.**
1/2 Pfd. **50 Pfg.**
Corned beef
1 Pfund-Dose
(englisch)
65 Pfg.
6 Pfund-Dose
Mark **3.60**
1/2 Pfd. **18 Pfg.**
Großabnehmer
Sonderpreise.
Pfannkuch

„Arsänco“
Arbogast, Sängler & Co., Karlsruhe
Baumaterialien für Hoch- und Tiefbau
Waldhornstrasse 66 beim Lokalbahnhof Telefon 4862

Ständiges Lager
in
Portlandement
Kalk (Mauer, Verputz und Zement)
Gips (Ban. Stucco und Estrich)
Feerprodukte (Dachpappe etc.)
Tonrohre, glasiert
Schwemmsteine und Cementdielen
Falzziegel und Bieberschwänze
Mourdis, Chamottesteine
Wand- und Bodenplatten

Lieferung und Herstellung
von
Wandverkleidungen und Bodenbeläge für Metzgereien, Küchen, Eingänge, Badezimmer, Kirchen etc. unter Garantie tadelloser Ausführung
Voranschläge kostenlos.

Billige Molkereibutter
bekommen Sie heute nicht mehr, aber einen ausgezeichneten Ersatz bietet Ihnen die neue süddeutsche Qualitäts-Margarine
Durlacher Stolz
welche mehr als die Hälfte billiger ist wie Naturbutter

Durlacher Stolz ist von Molkereibutter nicht zu unterscheiden, hat einen vorzüglichen sahnigen Geschmack, ist hergestellt aus den edelsten Rohstoffen, ist gekräftigt mit Milch und Eiweiß.

Durlacher Stolz erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
Kostproben von **Durlacher Stolz** stehen gratis zur Verfügung.
Vereinigte Süddeutsche Margarine und Fettwerke A.-G.
Durlach (Baden).

Pfannkuch
Eingetroffen:
Neue
Maronen
Pfd. **25 Pfg.**
Neue
Haselnüsse
Pfund **90 Pfg.**
Neue
Krausmandeln
(Schalmandeln)
Pfd. **1.40**
Neue
Calamata
Kraus-
Feigen
Pfd. **44 Pfg.**
Großabnehmer
Sonderpreise.
Pfannkuch

Pfänderversteigerung.
Am Mittwoch, den 19. Nov. 1924, vormittags von 9 Uhr und nachm. von 2 Uhr an, findet im Versteigerungstokal des Leibhauses, Schwannstr. 6, II. Et. die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 7046 bis mit Nr. 10 354 gegen Barzahlung statt. Zur Versteigerung kommen: Fahrrad, Nähmaschinen, Koffer, Schuhschrank, Herren- und Damenkleider, Wäsche u. Stoffe, Bettdecke, Feldstecher, gold. und silb. Uhren, Brillantringe, Schmuck und Musikinstrumente. Fahrräder, Nähmaschinen gelangen erst um 2 Uhr zur Versteigerung.
Das Versteigerungstokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.
Die Kasse bleibt am Versteigerungstage und am Tage vorher nachmittags geschlossen.
Karlsruhe, 13. Nov. 1924.
Stadt. Pfändversteiger.

Rathol. Männerverein Südstadt.
Todes-Anzeige.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Vereinsangehörigen von dem Ableben unseres lb. Mitgliebes
Gust. Stutz fehr.
Gastwirt
in Kenntnis zu setzen. Wir empfehlen die Seele des Dahingegangenen dem Gebete der Mitglieder.
Beerdigung: Montag, 17. November, nachm. 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Zum Reparieren von Gartenzäunen und Kellergittern mit und ohne Eisenkonstruktion
empfehlen sich
Drahtflechter
E. Lederle,
Hardstrasse 66.
Pelze
werden neu angefertigt, umgeändert und repariert bei billiger Berechnung
Werderstr. 71 a, III. r.

Pfannkuch
Wälder Zwiebeln
Pfd. **12 Pfg.**
10 Pfd. **1.10**
50 Pfd. **5.-**
1 Str. **9.-**
Pfannkuch
Metallbotten
Stahlmatrizen, Kinderbetten
direkt an Private, Katalog 748
frei. Es an mög. fa. b. 14
Mahl u. Thür

Das Bankhaus
Veit L. Homburger
Karlsruhe 11 Karlsruhe 11
Telefon: Ortsverkehr 35, 36, 4391, 4392, 4393
Fernverkehr: 4394, 4395, 4396, 4397
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Lüchtiger, jüngerer
Schriftsetzer
zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht.
Badenia N.-G. für Verlag Karlsruhe
und Druckerei
Adlerstrasse 42.

Colosseum
Heute abend 8 Uhr
S. M. der Herr Bürgermeister!

Krokodil.
Sonntag ab 11 Uhr
Frühjohppenkonzert
J. W. 1014.

Linoleum!
Große Auswahl! Billige Preise!
Fris Merzel, Kreuzstrasse 25.
Verlegearbeit wird übernommen.

RCB GEGR. 1870
Wir besorgen alle bankgeschäftlichen Transaktionen zu den fulantesten Bedingungen, insbesondere empfehlen wir uns für die Anlage von Spargeldern
RHEINISCHE CREDITBANK FILIALE KARLSRUHE
HAUPTGESCHÄFT: KAISERSTRASSE 90, ECKE RITTERSTRASSE ♦ ZWEIGGESCHÄFT: NIEDERLASSUNG MÜHLBURG, RHEINSTRASSE 44 ♦ DEPOSITENKASSE AM HAUPTBANHOF (IM HOTEL REICHSHOF)

Nur nicht
Die Deutsche
dember „Annu
la Enttäuschun
sber deutschnat
schieb, daß „die
und moralische
solchen Umstände
diese Leute schon
Wir vom Zent
gehabt, uns in
von rechts zu
nur das Ansehen
stehen, sondern
genen Ansehens
aber im Auslan
bare Pflichtverf
zu wehren.
Die Blätter d
ten. Wochen fro
finden zwischen
Münster und fei
Man versuche i
ob die Deutschma
linien des Panz
genommen hätt
wo es nicht um
stimmen geht, f
quem. Der R
rung auf den ol
auch durch Stre
gen gestützt ist
der Vorgänge v
tiert.
Wo Behauptu
del die größte
für die opposit
die letzte Habe
sicherheit und
zu ziehen. Die
in Nr. 522 zie
und Doppelpie
in nicht gering
Blatt sollte mi
sichtiger sein;
Fraktion Halb
Bergrs „Unfer
nahe.
Für das Aus
wie wollen tro
brauchen — n
hörten wir au
Stimme: „Sel
Einhalten der
lungen.“ Und
gedankenshaft
Er treibt Dop
reit, die Vorbe
genüber dem A
die Linie seiner
vor! Den
dru.
Mit es eine
Scheinwörter
man es nenne
Rednerpult un
hinstellen, nur
nur sie verfo
feien „frei von
Frei von int
dings zum gr
Grundfab Dis
bringen: „Im
wirk!“ Iwar
tigen Deutlich
verlangen. A
teiligen Anstic
ist doch etwas
ebemals feindl
vernünftigen e
stift der deut
ist das für die
ka und ohne
mal deutsche
worden sind.

Robelle von P
12)
Vob fuhr p
es waren Z
drei Berren,
niemand mu
und die nach
waren?
„Freilich .
Gleanz ein u
„Es sind
gewesen. . .
ist. . . Man
Brief kann ein
„Gernach.“ f
die Sie, liebe
wer vielmehr
kam zu glaub
ganz gewöhn
kon allerlei
was ja der B
dafür, daß wi
uns verpöcht
heißt, wenn
„Über selbst
fragen?“
„Also wir g
nen Sie die
„Ich war e
Scottland Pa
war recht in
müß, und ich
in der Tasche
keine Beglei
übrigens ein

Kirchliche Nachrichten.

Aus der Erzdiözese.

Verhörungen: Pfarre Ludwig Ebermann in Hettlingen...

Verhörungen: Pfarre Rudolf Bauer in Hettlingen...

10. November, nachmittags 3 Uhr, findet im Gießh...

12. November, am letzten Sonntag fand in Gegenwart...

Welschenstein, 6. Nov. Denkwürdige Tage, wie wohl...

Und der Fremde, große Theater...

Schauspiel, diese Männer 3 1/2 Tage hindurch mit heiligem...

Der Freiburger Kommunistenprozess.

Freiburg, 13. Nov. Heute vormittag kurz nach 9 Uhr...

Die Verhandlung begann mit der Verteidigung der...

Nach einer neuerlichen Bemerkung der Verteidigung...

Hierauf wird ein Schreiben des Angeklagten verlesen...

Der zweite Verhandlungstag. Freiburg, 14. Nov. Der zweite Verhandlungstag wurde...

Spiel und Sport.

Sport-Vorjahr. Die Freiburger Fußballmannschaft...

Kreisliga. Bei der Kreisliga ist morgen Großkampftag...

Anträge auf Rückvergütung von Zöllen. Kehl, 13. Nov. Wie die Kehler Zeitung...

Handel und Volkswirtschaft.

Börsenbericht.

Berlin, 14. Nov. Die Hausse in Rentenwerten geht...

Industrieobligationen und auch Hypothekendarlehen...

Die heutigen Börsennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with 4 columns: Location, Gold, Brief, and another Gold column. Includes entries for Amsterdam, Brüssel, London, etc.

Prologationswechsel. Wir machen darauf aufmerksam...

Maschinenfabrik Gritznier A.G. in Durlach. Die...

Das echte Homburger Salz. Wer's gebraucht, wird Dir's sagen...

Die Ehrung des Kardinals Ehle in Rom.

Aus Rom am 9. November. Aus Rom am 9. November...

Korps, das fast vollständig erschienen war, außerdem...

internationalen Anteilnahme nur den Dank der Welt...

Das echte Homburger Salz. Wer's gebraucht, wird Dir's sagen...

Sie können lange suchen

bevor Sie diese Vereinigung von Preis und Qualität wiederfinden

Einige Beispiele

- Flausch-Mantel** weit geschnitten v. 13.75 an
- Tuch- und Velour de laine-Mantel** v. 29.50 an
- Schotten-Kleider** die grosse Mode v. 9.75 an
- Selbentrikot Kleider** von 13.50 an
- Woll-Westen** von 9.50 an

Grosse Auswahl in eleganten **Mänteln, Kostümen und Kleidern** zu bekannt billigen Preisen

Frau M. Eisenhardt

Karlsruhe & Kaiserstr. Ecke Adlerstr.

In den nächsten Tagen erscheint

Reichstanzler a. D. Josef Wirth

Unsere politische Linie im deutschen Volksstaat. Mt. 1.50.

Bestellungen nehmen wir heute schon entgegen. Badenia *Druck- und Verlagsanstalt* Karlsruhe

Kreuzabnahme Christi

Vertolltes altes Oelgemälde nach Rubens. Bildgröße: 1 m 10 x 1 m 50 sofort aus Privatband zu verkaufen. Gest. Anfragen unter Nr. 1066 an die Geschäftsstelle, Adlerstraße 42.

Wohnungstausch

Karlsruhe-München. Geboten in M.: 3 Zimmer, Küche. Gesucht in R.: 4-5 Zimmer, Küche, Bad. Offerte unter O. F. an die Geschäftsstelle, Adlerstr. 42

HERRENSTOFFE

finden Sie in reichster Auswahl nur im grossen Spezialgeschäft **Anzug-, Paletot- und Ulsterstoffe** 140/160 cm br. Mtr. 4,50, 6,50, 8,75, 12,-, 18,-
W. BOLÄNDER
Kaiserstrasse 121
Grosshandels-Abteilung: Kreuzstr. 2.

Kath. Kirchenmusikverein der Bernhardskirche Karlsruhe

Sonntag, den 16. November 1924, abends 6 Uhr, im kleinen Saal der Städt. Festhalle (Eingang Ostl. Garderobe b. Vierortbad) anlässlich unseres XXIII. Stiftungsfestes

Konzert mit anschliessendem Ball

Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind im Vorverkauf zu Mk. 1.20 (einschl. Steuer u. Einlassgebühr) zu haben bei: Fr. M. Danzeisen, Schreibwaren, Ludwig-Wilhelmstrasse, Herrn Jos. Kern, Zigarrengeschäft, Ludwig-Wilhelmstrasse, Herrn K. Hell, Friseurgeschäft, Radolfstrasse. Die passiven Mitglieder nebst Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins sind herzl. eingeladen.
Der Vorstand.

„BADENIA“ Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei KARLSRUHE (Baden).

In der Generalversammlung unserer Aktionäre vom 23. Juli 1924 wurde auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über Goldmarkbilanzen beschlossen:
Das bisher auf Mk. 5 Millionen lautende Grundkapital der Gesellschaft wird im Verhältnis von 50:1 auf Goldmark 100.000,- herabgesetzt. Die Herabsetzung erfolgt in der Weise, dass die auf den Nennwert von M. 1000,- lautenden Aktien auf 20 Goldmark umgeschrieben werden;
die auf den Nennwert von M. 150,- lautenden Aktien so zusammengelegt werden, dass für St. 20 derselben 3 neue Aktien zu je G.-M. 20,- Nennwert;
die auf den Nennwert von M. 200,- lautenden Aktien so zusammengelegt werden, dass für St. 5 derselben eine neue Aktie zu G.-M. 20,- Nennwert
gegeben werden, sofern die Aktionäre nicht vorziehen, in Gemässheit des § 5 Abs. 2 der Goldbilanzverordnung einen Zuschlag von je G.-M. 17,- für die Aktien von M. 150,- und je G.-M. 16,- „ „ „ „ M. 200,- zu leisten, wofür sie dann eine Aktie von je G.-M. 20,- erhalten.
Es ergeht demgemäss an die Aktionäre unserer Gesellschaft die

Aufforderung
ihre Aktien, nebst Gewinnanteilscheinen und Erneuerungsscheinen und einem nach der Nummernfolge geordneten Nummernverzeichnis bis zum 31. Dez. 1924 bei der Gesellschaftskasse oder dem Bankhaus J. A. Kreis in Freiburg i. Br. während der üblichen Geschäftsstunden einzureichen. Die Besitzer von 150 Mark-Aktien und von 200 Mark-Aktien, welche von der Möglichkeit durch Zuzahlung von je G.-M. 17,- beziehungsweise je G.-M. 16,- Aktien zu G.-M. 20,- zu erlangen, Gebrauch machen wollen, haben gleichzeitig einen diesbezüglichen Antrag einzureichen, sowie den erforderlichen Geldbetrag einzubehalten. Die Rückgabe der Aktien erfolgt nach Durchführung der Umstellung gegen Einlieferung der über die eingereichten Aktien ausgestellten Quittungen.
Soweit 150,- oder 200,- Mark-Aktien ohne Zuzahlung eingereicht werden, die die zum Bezug neuer Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen und der Gesellschaft nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden, oder soweit Aktien bis zum genannten Tage überhaupt nicht eingereicht sind, werden sie für kraftlos erklärt. An Stelle der für kraftlos erklärten Aktien wird die darauf entfallende Zahl Goldmark-Aktien ausgegeben und für Rechnung der Beteiligten durch die Gesellschaft versteigert werden. Der Erlös wird unter Abzug der entstandenen Kosten den Beteiligten nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes bereit gehalten. Die Umtauschstellen sind bereits den An- und Verkauf von sich ergebenden Spitzen zu vermitteln.
Karlsruhe, den 27. September 1924.

Der Vorstand:
W. Johner.

Palast-Lichtspiele KARLSRUHE i. B.

Herrenstrasse 11 Telephone 2502

Ab heute bis einschl. Freitag
Der bedeutendste Film der Welt!

Die Nibelungen II. Teil: Kriemhilds Rache

Anfang: Werktags 4 Uhr
Sonntags 2 Uhr
Beginn der letzten Vorstellung abends 8-40

Jugendliche haben nachmittags Zutritt.
Verstärktes Orchester.

Es ist die Feinheit!



Moser-Roth
Schokolade u. Kakao

Drum iss u. trink!

Bad. Landestheater.
Samstag, 15. Nov. 6-10 Uhr. Sp. I. 4.80 Ab. G. 8. Th.-Gem. B.V.B. 8. Sondergruppe. Neu einstudiert und in neuer Inszenierung: **Faust (I. Teil)**
Spielplan vom 15. Nov. bis 26. Nov. 1924.
Im Landestheater. So. 16. Vormittags 11¹/₂ Uhr Musikalische Morgenfeier der Stuttgarter Madrigalvereinigung. Das deutsche Chorlied vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. (Sp. I. 2.-); nachm. 2¹/₂ Uhr. Das tapfere Schneiderlein. (Sp. I. 3.-); abds. 6¹/₂ Uhr. Th.-Gem. B.V.B. Nr. 2101-2300, 3401-3700. Mignon. (Sp. I. 8.-) - Mo. 17. Th.-Gem. B.V.B. I. Sonder-Gruppe II. Sinfonie-Konzert des Bad. Landestheater-Orchesters. Leitung: Fritz Cortolosis. Solistin Kammer Sängerin Beatrice Sutter-Kottlar vom Opernhaus in Frankfurt a. M. Werke von Haydn, Mozart, Schubert, Beethoven. 7¹/₂ Uhr. (Sp. I. 4.50). - Die 18. * Ab. F. 8. Th.-Gem. B.V.B. Nr. 4001 bis 4500. Eifamaliges Gastspiel des Kammerängers Richard Mayr von der Wiener Staatsoper: Der Rosenkavalier. Ochs: Kammer- sänger Richard Mayr a. G. 6¹/₂ Uhr. (Sp. I. 8.-). - Mi. 19 * Ab. A. 9. Th.-G. B.V.B. Nr. 2301 bis 2700 und 3001-3400. In der Neuinszenierung: Gyges und sein Ring. 7. (Sp. I. 4.50). - Do. 20 * Ab. B. 10. Th.-G. B.V.B. Nr. 8701 bis 4000, 4501-4800. Die Rose vom Liebesgarten. 6¹/₂ Uhr. (Sp. I. 6.-) - Fr. 21. * Ab. E. 9. Th.-G. B.V.B. II. Sond.-Gr. In neuer Inszenierung: Faust I. Teil. 6. (Sp. I. 4.50). - Sa. 22. Nachmittags 2¹/₂ Uhr. Das tapfere Schneiderlein. (Sp. I. 3.-); abends 7 * Ab. D. 9. Th.-Gem. B.V.B. I. Sond.-Gr. Zum erstmalig: Kelpertage. Komödie in einem Vorspiel und 8 Akten nach 20 Jahren von Georg Kaiser. (Sp. 4.50). - So. 23. Th.-G. B.V.B. Nr. 2701-3000. Cavalleria rusticana. Hierauf: Der Bajazzo. 6¹/₂ Uhr. (Sp. I. 7.-) - Mo. 27. * Auss. Ab. Gleichzeitig Volksbühne Nr. 3 In der Neuinszenierung: Ein Sommertraum. 7. (Sp. I. 4.50).
Im Konzertsaal. So. 16. * Zum letztenmal: Die heimliche Brautfahrt. 7. (Park. I. 3.80). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufrecht der Abonnenten und Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 15. Nov. nachm. 1¹/₂-5 Uhr, allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch von Montag, 17. November an. Auslösung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vor tag der Ausführung in der Geschäftsstelle (9-1, 4-6 Uhr).

Städtische St. Stephan.
Sonntag: 6¹/₂ Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe mit Monatskommunion der Jungfrauenkongregation und des Jungmädchenerzins; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 9¹/₂ Uhr: Hochamt mit Predigt; 11¹/₂ Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 1¹/₂ Uhr: Christenlehre für Junglinge; 2¹/₂ Uhr: Herz Maria-Andacht; 3 Uhr: Versammlung der Jungfrauenkongregation; 6 Uhr: Abendpredigt mit Segen. Kollekte für den Barmherzigenverein.

St. Bernhardskirche.
Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe (Generalkommunion der Jungfrauenkongregation u. des Jungmädchenerzins); 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 9¹/₂ Uhr: Predigt und Hochamt; 11¹/₂ Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 3¹/₂ Uhr: Herz Jesu-Andacht; 8 Uhr: Jungfrauenkongreg.

St. Martinskirche (Rintheim).
Sonntag (Patroziniumsfest): 7 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: Festpredigt, Levit. Hochamt mit Segen und Lebeum; nachm. 2 Uhr: Vesper mit Segen.

Liebfrauenkirche.
Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 9¹/₂ Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 1¹/₂ Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 2¹/₂ Uhr: Herz Maria-Andacht; 8 Uhr: Versammlung des Müttervereins.

St. Bonifatiuskirche.
Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse (Monatskommunion d. Schwestern- und Jungfrauenkongregation); 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; 9¹/₂ Uhr: Festgottesdienst am Anlaß des 20-jähr. Stiftungsfestes des kathol. Jugend- und Jungmädchenerzins. Festpredigt (G. O. Kurat Fischer), Lev. Hochamt, Lebeum; 11¹/₂ Uhr: Singmesse mit Predigt; 1¹/₂ Uhr: Andacht zum guten Tod mit Segen; 8 Uhr: Versammlung der Mar. Jungfrauenkongreg. mit Predigt u. Vesper

St. Peter- und Paulskirche.
Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; Monatskommunion der Jungfrauen und Mädchen; 8 Uhr: Generalkommunion des Jungmädchenerzins St. Agnes; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 9¹/₂ Uhr: Predigt und Hochamt; 11¹/₂ Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 3¹/₂ Uhr: Herz Jesu-Andacht mit Segen.

St. Konradskirche (Teleg.-Kafeteria).
Sonntag: 7 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; 10¹/₂ Uhr: Predigt und Singmesse; 1¹/₂ Uhr: Herz Jesu-Andacht mit Segen. - Dienstag und Donnerstag: 7 Uhr: Schülergottesdienst. - Samstag: 1¹/₂ Uhr: Beichtgelegenheit.

St. Michaelskirche (Beierheim).
Sonntag: 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7¹/₂ Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 9¹/₂ Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 1¹/₂ Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 2¹/₂ Uhr: Herz Jesu-Andacht mit Segen; 3¹/₂ Uhr: Versammlung des Müttervereins mit Predigt und Segen; 6 Uhr: Armenjubiläumstrennen in der Michaelskapelle.

Bulach.
Sonntag: 1¹/₂ Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion für Männer und Junglinge; 10¹/₂ Uhr: Amt mit Predigt; 1 Uhr: Christenlehre, Herz Maria-Andacht; 7 Uhr: Rosenkranz.

St. Nikolauskirche (Rüppurr).
Sonntag: 6-7 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion des Müttervereins und der Frauen; 9 Uhr: Amt mit Predigt; Kollekte für den dritten Barmherzigenverein; 2 Uhr: Versammlung für den Mütterverein mit Vortrag u. Segen. - Montag: 7¹/₂ Uhr: best. hl. Messe für den Mütterverein. - Samstag: von 4-8 Uhr: Beichtgelegenheit.

St. Josefskirche (Grünwinkel).
Sonntag: 6-7 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion für den heil. Mütterverein und die Frauen; 9¹/₂ Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt und Kollekte für den St. Barmherzigenverein; 11¹/₂ Uhr: Christenlehre für die Junglinge und Barmherzigenvereins; 2 Uhr: Andacht für die armen Seelen; 3¹/₂ Uhr: Versammlung für den heil. Mütterverein mit Predigt und Segen; 6 Uhr: Rosenkranz in der Kirche. - Beichtgelegenheit: Samstag nachm. 4 Uhr.

St. Kreuz (Anielingen).
Sonntag: 10 Uhr: Predigt und Amt; 2 Uhr: Christenlehre; 3¹/₂ Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen. - Mittwoch: 7 Uhr: Schülergottesdienst. - Beichtgelegenheit: Samstag 2-7 Uhr; Sonntag 6-11¹/₂ Uhr.

Eggenstein.
Sonntag: 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; 2 Uhr: Rosenkranzandacht.

Durlach.
Samstag: nachm. 4-7 Uhr: Beichtgelegenheit für die Kinder; 8 Uhr: Salve-Andacht zu Ehren der hl. Muttergottes.
Sonntag: 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 9¹/₂ Uhr: Schülergottesdienst und Generalkommunion für die Kinder; 10¹/₂ Uhr: Predigt und Hochamt; 11 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 2 Uhr: Herz Maria-Andacht mit Segen.

Muggensturm.
Sonntag: 6, 7¹/₂ und 7 Uhr: hl. Messen; 1¹/₂ Uhr: Predigt für die Frauen und noch eine hl. Messe; 10¹/₂ Uhr: Hauptgottesdienst und Predigt für die Männer; 1 Uhr: Kinderpredigt und Andacht; 1¹/₂ Uhr: Predigt für die Frauen und Jungfrauen; 8 Uhr: Predigt für die Frauen und Jungfrauen. - Montag: 8 Uhr: Messen von 6 Uhr an; 8 Uhr: Predigt für Frauen und Jungfrauen; 2 Uhr: Standespredigt für die Frauen; 8 Uhr: Predigt für Frauen und Jungfrauen. - Dienstag: 8 Uhr: Messen von 6 Uhr an; 7 Uhr: Generalkommunion für die Schulmädchen; 8 Uhr: Predigt für Frauen und Jungfrauen; 2 Uhr: Standespredigt für die Frauen; 8 Uhr: Predigt für Frauen und Jungfrauen. - Mittwoch: 8 Uhr: Messen von 6 Uhr an; 8 Uhr: Predigt für Frauen und Jungfrauen; 5 Uhr: Standespredigt für die Jungfrauen; 8 Uhr: Predigt für Frauen und Jungfrauen. - Donnerstag: 8 Uhr: Messen von 6 Uhr an; 8 Uhr: Predigt für Frauen und Jungfrauen; 5 Uhr: Standespredigt für die Jungfrauen; 8 Uhr: Muttergottespredigt und feierliche Andacht. - Freitag: 8 Uhr: Messen von 6 Uhr an; 8 Uhr: Generalkommunion für die Frauen; 2 Uhr: Predigt für Frauen und Jungfrauen; 8 Uhr: Predigt über das Allerheiligste Sakrament des Altars und feierl. Andacht. - Samstag: 8 Uhr: Messen von 6 Uhr an; 8 Uhr: Predigt für Frauen und Jungfrauen; 2 Uhr: Predigt für Frauen und Jungfrauen; 8 Uhr: feierliche Eröffnung der Mission für die Barmherzigen. - Von Diens ab bis Donnerstag: 8 Uhr: Predigt für die Frauen, Freitag und Samstag: 8 Uhr: Predigt für die Jungfrauen. - Die hl. Kommunion wird während der hl. Messe immer ausgeteilt.

Wallfahrtskirche von Biesfeldheim.
Sonntag: 1¹/₂ Uhr: hl. Messe mit Vortrag; nachm. 1¹/₂ Uhr: Wallfahrtsandacht. - Freitag: Maria-Dienstag; Wallfahrtsfest: 10¹/₂ Uhr: hl. Amt mit Predigt. - Samstag: 10¹/₂ Uhr: hl. Wallfahrtsamt. - Während der Woche: 6, 7¹/₂ Uhr: hl. Messe.



62. Jahrgang

Die deutsch-englischen Erklärungen

Paris, 15. Nov. Soeich empfangt Paris und macht Unterbrechungen in der Verhandlung über die 26-prozentige Entschädigung für die von Frankreich eingeleitete Reparationszahlung hat gegen Ende Sept. der französischen Gleichzeitigkeit hat die Verlagerung für die in gegen die von gabe aus Gründen der Druck erhobene, abhängig und eine zeitlich noch nicht Handelsvertragsüber Der Leiter der den Beginn darauf hin der Abgabe sich überaus störend b annahme der Ver deutsche Vertreter burg noch eintra münster über diese nicht erzielt werden der Konferenz mit fand und auf der v. Soeich und G Diese Ausdrücke aber keinen ander deutsche Verlangen tigen Abgabe als tionsgebiet ableh lungen zwischen de auf nicht mehr als als richtig angehe Herr v. Trendelen den Stand der Ang der Seite wird d führung der franz überaus von alle Staaten übernomm fröhliche Befähig stellen würde. De das er mit dem Quai d'Orsay, S bleibe, jedoch könn eine eventuelle Fö eine Lösung gefur auszuwickeln.

Die deutsch-englischen London, 15. Nov.

London, 15. Nov. London, daß die Reparationsabgabe zu verzögern, weiter darauf England eine ge Anlegenheit ein ren Meldung ein rung die französi dung des Recoveri Morgenblätter mer durch einen gem and von London

Eine französische über

Paris, 15. Nov. breitet eine offen lung der franzö wärtigen Stand schäftsbesprechung der Verhandlung Frage der 26-proz deren Aufhebung wird. Diese Abg Recovery-Aktas at failter Betrages, politische Mahnat Handelsvertrages dracht werden für nach Aufhebung i ten alle anderen failter Betrages solchen Möglichkei werden.
Schwierigkeiten i

Paris, 15. Nov. Sachlieferungsau Situma zusammen